

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.756,00		3
		2.756,00	3
II. Sachanlagen			
1. technische Anlagen und Maschinen	31.941,00		36
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.729,00		42
		69.670,00	78
		72.426,00	81
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.358,52		28
2. Forderungen gegen Gesellschafter	323.205,77		320
3. Sonstige Vermögensgegenstände	11.195,35		11
		359.759,64	359
		186.964,48	175
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		546.724,12	534
C. Rechnungsabgrenzungsposten		156,81	2
		619.306,93	617

Passivseite

	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital Stammkapital		204.800,00	205
II. Gewinn-/Verlustvortrag		118.812,07	-23
III. Jahresüberschuss		18.439,01	142
		342.051,08	324
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		27.364,30	35
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 83,74	83,74	0 (0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 36.976,49	36.976,49	14 (14)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 35.642,13	35.642,13	36 (36)
4. Sonstige Verbindlichkeiten		177.189,19	208
a) davon aus Steuern	EUR 19.588,27		(17)
b) davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 177.189,19		(208)
		249.891,55	258
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0
		619.306,93	617

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2019

	EUR	2019 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		756.414,47	729
2. Sonstige betriebliche Erträge		36.284,85	125
		792.699,32	854
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		-167.437,64	-171
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-280.073,12		-276
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	-52.913,23		-52
		-332.986,35	-328
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		-18.183,44	-21
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-256.351,91	-193
		17.739,98	141
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.324,57	6
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-292,54	-5
9. Ergebnis nach Steuern		18.772,01	142
10. Sonstige Steuern		-333,00	0
11. Jahresüberschuss		18.439,01	142

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeine Angaben

Der Sitz der Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH ist Ingolstadt. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 2170 im Register des Amtsgerichtes Ingolstadt eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt**Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2019**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	davon aktivierte FK-Zinsen	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Zuschreibung	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge (-)	Umbuchungen	Endstand		
	EUR	(+) EUR	(+) EUR	(-) EUR	(+) (-) EUR	EUR	(+) EUR	(-) EUR	(-) EUR	(-) EUR	(+) EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>														
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	35.625,86	0,00	0,00	0,00	0,00	35.625,86	32.211,86	658,00	0,00	0,00	0,00	32.869,86	2.756,00	3.414,00
<u>II. Sachanlagen</u>														
1. Technische Anlagen und Maschinen	173.539,18	0,00	0,00	0,00	0,00	173.539,18	137.955,18	3.643,00	0,00	0,00	0,00	141.598,18	31.941,00	35.584,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	234.599,78	10.745,44	0,00	8.976,65	0,00	236.368,57	192.452,78	13.882,44	0,00	7.695,65	0,00	198.639,57	37.729,00	42.147,00
	408.138,96	10.745,44	0,00	8.976,65	0,00	409.907,75	330.407,96	17.525,44	0,00	7.695,65	0,00	340.237,75	69.670,00	77.731,00
Gesamt	443.764,82	10.745,44	0,00	8.976,65	0,00	445.533,61	362.619,82	18.183,44	0,00	7.695,65	0,00	373.107,61	72.426,00	81.145,00



Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Folgejahr entstehende Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 10.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr TEUR 35) betreffen im Wesentlichen Personalverpflichtungen, Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses, die Erstellung der Steuererklärungen und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von TEUR 3 periodenfremde Erträge.

Sonstige Angaben

Abschlussprüferhonorar

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Honorar für die Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 6 und für die Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 3 berücksichtigt.

Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigte in 2019 im Durchschnitt 5 Mitarbeiter, davon 2 in Vollzeit und 2 in Teilzeit, sowie einen Auszubildenden.

Geschäftsführung

Dipl.-Betriebswirt (FH) Hannes Schleeh

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erfolgten bisher Mietstundungen bei Gründerfirmen in Höhe von monatlich TEUR 5 für die Monate April bis Juni. Die Gesellschaft rechnet zudem mit Einnahmeausfällen aufgrund von Insolvenzen (TEUR 6) sowie durch Absagen und Buchungsausfällen bei der externen Vermietung von Konferenzräumen (TEUR 7). Bei durch Kündigungen verursachten Leerständen wird derzeit von Mieteinnahmeverlusten in Höhe von TEUR 22 im Jahr 2020 ausgegangen.

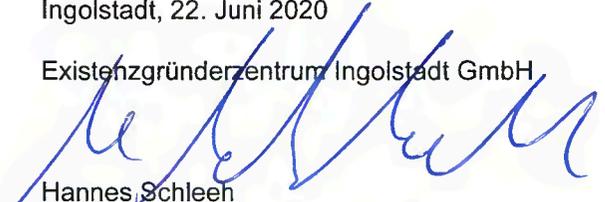
Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 18.439,01 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ingolstadt, 22. Juni 2020

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH


Hannes Schleeh
Geschäftsführer

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Gesellschafterstruktur und Aufgaben des Unternehmens

Aufgabe der Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH mit Sitz in Ingolstadt ist die Bildung einer Standortgemeinschaft für überwiegend neugegründete Betriebe aus den Bereichen Handwerk, Industrie und Dienstleistungen in Ingolstadt. Ziel ist die Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur durch Unterstützung von Unternehmensgründungen und Schaffung von Arbeitsplätzen. Schwerpunkt der Tätigkeit bilden dabei die Verwaltung und Vermietung von gewerblichen Räumen und der Unterhalt von Serviceeinrichtungen im Existenzgründerzentrum Ingolstadt in der Marie-Curie-Str. 6. Die Geschäftsanteile verteilen sich mit 50,0 % auf die IFG Ingolstadt AöR. Die restlichen 50 % der Anteile verteilen sich auf die Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG, auf die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt, auf den Landkreis Eichstätt und Landkreis Neuburg/Schrobenhausen, auf den Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm und die Vereinigten Sparkassen des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm sowie auf die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern und die Handwerkskammer für München und Oberbayern.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Tätigkeitsbereich des Existenzgründerzentrums, der Region 10, sind die Gewerbeanmeldungen von 2018 auf 2019 marginal gesunken. Die Stadt Ingolstadt und der Landkreis Pfaffenhofen gleichen das Minus in den Landkreisen Eichstätt und Neuburg-Schrobenhausen fast aus. Insgesamt liegen die Veränderungen in der Region 10 wie in den Vorjahren leicht über den Veränderungen in Oberbayern und Bayern.

Gewerbeanmeldungen

	2016	2017	2018	2019	2016 / 2019 in %	2018 / 2019 in %
Stadt Ingolstadt	1.018	1.102	1.100	1.190	8,06%	8,18%
Landkreis Eichstätt	884	857	1.004	942	13,57%	-6,18%
Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	806	848	795	725	-1,36%	-8,81%
Landkreis Pfaffenhofen	1.267	1.230	1.176	1.204	-7,18%	2,38%
Region 10	3.975	4.037	4.075	4.061	2,52%	-0,34%
Oberbayern	48.034	46.320	46.029	44.106	-4,17%	-4,18%
Bayern	115.825	115.187	114.263	113.606	-1,35%	-0,57%

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik <https://www.statistikdaten.bayern.de/genesis/>

Die Region 10 bleibt nach wie vor eine Region mit niedriger Arbeitslosigkeit und hoher wirtschaftlicher Dynamik, was die Anzahl der Gewerbeanmeldungen dämpft. Auch im Jahr 2019 ist durch den Auszug des größten chinesischen Unternehmens im Haus ein kurzzeitiger Leerstand zu verzeichnen gewesen. Durch neue chinesische Unternehmensansiedelungen konnten fast alle frei gewordenen Büros zeitnah wieder vermietet werden.

Zum 31.12.2019 befanden sich im Existenzgründerzentrum 80 Firmen. Im Jahr 2019 haben 15 Firmen das Existenzgründerzentrum verlassen. Der frei gewordene Raum konnte durch das Wachstum interner Firmen und 21 Neueinzüge wieder nahezu komplett aufgefüllt werden.



Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2019 entspricht wieder einem „normalen“ Verlauf. Die Umsatzerlöse aus Vermietung, die einen Großteil der Einnahmen darstellen, konnten leicht auf TEUR 365 gesteigert werden und liegen damit um TEUR 4 über dem geplanten Wert. Dies resultiert aus einer im Wirtschaftsplan 2019 hinterlegten Mietminderung von TEUR 6 für das Jahr 2019. Man war vom Auszug eines großen Mieters ausgegangen. Die frei gewordene Fläche konnte zwar nahezu vollständig mit neuen Mietern aufgefüllt werden, jedoch gab es bedingt durch einen Wasserschaden im Souterrain Mietminderungen.

Die China Strategie trägt inzwischen zu einem erheblichen Deckungsbeitrag bei. Durch gemeinsam mit der China International Investment Promotion Agency (CIIPA) organisierten Delegationsreisen nach China sowie diversen Besuchen chinesischer Delegationen im Haus konnten genau wie bei der Betreuung chinesischer Mieter und Ingolstädter Firmen Einnahmen im Chinageschäft generiert werden.

Die Erlöse aus Sponsoringeinnahmen liegen mit TEUR 63 um TEUR 46 über Plan. Dies ist auf den 3. Deutsch-Chinesischen Automobilkongress zurückzuführen. Diese zeitgleich mit dem Bayerischen China Tag stattgefundenen Veranstaltung mit 450 Teilnehmern ermöglichte eine Steigerung der Sponsoringeinnahmen. So konnten insgesamt für diese kombinierte Veranstaltung Erlöse von TEUR 53 generiert werden.

Mit insgesamt 22 chinesischen Firmen im Haus zum 31.12.2019 befindet sich das China Zentrum Bayern in einer weiteren dezenten Aufwärtsentwicklung. Die Rückzahlungen für Fehlbelegungen werden jährlich mit der Regierung von Oberbayern (ROB) abgeglichen und sind in den Mieteinnahmen eingepreist.

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2019 besser als erwartet. Durch unerwartete Deckungsbeiträge aus dem Chinageschäft konnten sogar die ungeplanten Kosten aus dem Wasserschaden im Souterrain aufgefangen und zusätzlich ein Gewinn von 18 TEUR erzielt werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 18, der im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 124 geringer ausfiel. Das Ergebnis des Vorjahres war geprägt von der Auflösung einer in 2017 gebildeten Rückstellung. Nach Bereinigung dieses Sondereffekts ist der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11 geringer.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um TEUR 27. Dabei konnten die Umsatzerlöse aus Vermietung, die einen Großteil der Einnahmen darstellen, leicht um 2 TEUR auf TEUR 365 gesteigert werden.

Neben der EGZ Pauschale verrechnet die Gesellschaft auch die Leistungen des China Zentrums Bayern an chinesische Unternehmen, was zu einer Steigerung der Umsatzerlöse um 8 TEUR in diesem Bereich führte.

Durch die Ausrichtung des 3. Deutsch-Chinesischen Automobilkongress gemeinsam mit dem Bayerischen Chinatag konnten die Sponsoringerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 39 TEUR auf 63 TEUR gesteigert werden, was maßgeblich zur Erhöhung der Betriebsleistung um insgesamt 51 TEUR im Vergleich zum Vorjahr beigetragen hat.

Die Betriebskosten und sonstigen Weiterverrechnungen sanken leicht um TEUR 3 auf TEUR 168 und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen, die sich durch die Nebenkostenabrechnung und Kostenweiterverrechnung an die Mieter des Existenzgründerzentrums sowie dem eigenen Anteil an diesen Kosten.

Der Personalaufwand lag mit TEUR 333 um TEUR 5 über dem Vorjahreswert. Durch das zusätzliche Arbeitsaufkommen in Zusammenhang mit den Veranstaltungen des China Zentrums wurden zusätzlich Überstunden zur Auszahlung fällig, was insgesamt zu höheren Personalkosten gegenüber dem Vorjahr führte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um TEUR 63 auf insgesamt TEUR 256. Die zusätzlichen Veranstaltungen, vor allem der 3. Deutsch-Chinesische Automobil Kongress, führten zu steigenden Werbe- und Repräsentationskosten, so dass diese insgesamt mit TEUR 54 um TEUR 24 über dem Vorjahr liegen. Für die Veranstaltung China-Tag/Automobilkongress wurden TEUR 31 aufgewendet. Aufgrund der höheren Sponsoring Erlöse trägt sich jedoch die Veranstaltung.

Ein Wasserschaden im Souterrain des Gebäudes führte im Geschäftsjahr 2019 zu außerplanmäßigen Reparatur- und Instandhaltungskosten von TEUR 28, wovon TEUR 18 an den Vermieter weiterverrechnet wurden. Des Weiteren waren noch Aufwendungen für den Austausch eines Motors für den Brandschutzrollo der Cafeteria von TEUR 8, sowie Reparaturen an der Lüftungsanlage mit TEUR 3 und eines Boilers mit TEUR 3 enthalten. Insgesamt liegen damit die Instandhaltungs- und Reparaturkosten mit TEUR 56 um TEUR 37 über dem Vorjahr.

Die Risikovorsorge für die Rückforderungen der Regierung von Oberbayern im Zusammenhang mit der Fehlbelegung in Höhe von TEUR 14 sank durch Auszüge von Fehlbelegern um 6 TEUR. Die sonstigen Verwaltungskosten stiegen im Vorjahresvergleich um TEUR 23 auf TEUR 39 aufgrund der höheren Fremdleistungen in Zusammenhang mit der Personalgestellung durch eine Leiharbeitsfirma in Höhe von 18 TEUR.

Damit liegt der Betriebsaufwand insgesamt mit TEUR 758 um TEUR 45 höher aus als im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen stieg im Vorjahresvergleich um TEUR 2 auf TEUR 619. Es betrifft mit TEUR 72 das langfristig gebundene Anlagevermögen, das abschreibungsbedingt um TEUR 9 sank. Das kurzfristige Vermögen von TEUR 547 enthält liquide Mittel von TEUR 486, die bei Banken und der Gesellschafterin IFG Ingolstadt angelegt sind. Forderungen und Abgrenzungen bestehen darüber hinaus in Höhe von TEUR 50.

Das Vermögen von TEUR 619 ist zu rund 55 % über Eigenkapital in Höhe von TEUR 342 finanziert. Rückstellungen bestehen in Höhe von TEUR 27. Die Mieter haben Kauttionen von TEUR 143 hinterlegt. Die übrigen Verbindlichkeiten von TEUR 107 betreffen insbesondere Lieferungs- und Leistungsverbindlichkeiten.

Die Liquidität wird durch den bestehenden Cash-Pool Vertrag mit der Gesellschafterin IFG Ingolstadt AÖR gesichert.

Ausblick, Chancen und Risiken

Die Ertragslage wird im Wesentlichen bestimmt durch die Auslastung der vermietbaren Flächen und Deckungsbeiträgen aus den China Aktivitäten. Das China Geschäft hat sich auch in 2019 weiter positiv entwickelt.

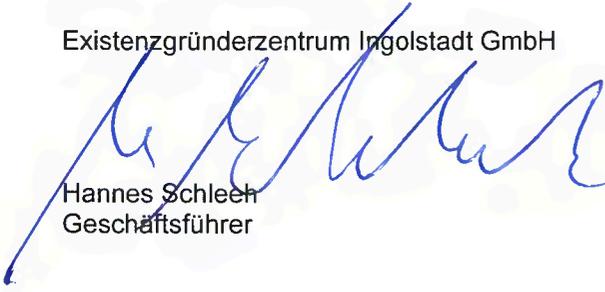
Für das Geschäftsjahr 2020 wird analog zu den Vorjahren eine weitgehende Vollausslastung der Büro- und Produktionsflächen angestrebt. Durch die Corona-Pandemie haben wir derzeit Stundungen bei Gründerfirmen in Höhe von monatlich 5 TEUR für die Monate April, Mai und Juni. Wir gehen von Einnahmeverlusten durch Insolvenzen in Höhe von 6 TEUR aus. Durch Absagen und Buchungsausfälle bei der externen Vermietung von Konferenzräumen rechnen wir mit Einnahmeausfällen in Höhe von 7 TEUR. Bei durch Kündigungen verursachten Leerständen im EGZ gehen wir derzeit von Mieteinnahmeverlusten in Höhe von 22 TEUR für das Geschäftsjahr 2020 aus.

Die Eintrübung in der für die Region wichtigen Automobilbranche birgt ein zusätzliches Risiko aber auch eine Chance für Neugründungen. Noch ist nicht abschätzbar wie sich das in Gänze auf den Geschäftsverlauf auswirken wird. Zunehmende Leerstände werden sich aber nicht vermeiden lassen. Auch die geplanten Veranstaltungen sind durch den Wegfall von Sponsoring gefährdet. Ob eine geplante China-Delegationsreise im Herbst wieder wie im Vorjahr stattfinden und einen positiven Deckungsbeitrag erzielen kann, ist momentan unklar. In 2019 hatten wir 4 TEUR Einnahmen aus Besuchen von Chinesischen Delegationen, die wir in diesem Jahr wohl auch nicht erzielen werden.

Durch einen Pächterwechsel in der Cafeteria werden in 2020 zusätzliche Investitionen in die Küche und Einrichtung notwendig. Zusätzliche gesetzliche Auflagen für einen E-Check und damit verbundenen Einbau von Fehlerstrom-Schutzschaltern im ganzen Haus haben weitere Kosten verursacht. Damit erhöhen sich die Investitionen für 2020 auf insgesamt TEUR 112. Derzeit verfügt die Gesellschaft noch über Gewinnvorräte in Höhe von 137 TEUR. Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem Verlust in Höhe von 48 TEUR gerechnet.

Ingolstadt, 22. Juni 2020

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH



Hannes Schlech
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Prüfungsurteile

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit

§ 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind

die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

-
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsur-

teil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

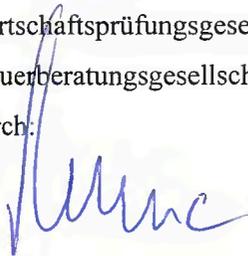
Ingolstadt, den 25. Juni 2020

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

durch:



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke

Wirtschaftsprüferin

